

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 22.10.2004
Dezernat III	Amt Team 1	

**I N F O R M A T I O N**

**I0340/04**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.11.2004	nicht öffentlich
Stadtrat	02.12.2004	öffentlich

Thema: Bewerbungskonzept "Stadt der Wissenschaft 2006"

**Magdeburg - Stadt der Wissenschaft 2006**

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2006“ beworben. Anliegen des vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft initiierten Wettbewerbs ist, dass die Städte Wissenschaft als Motor für die Stadtentwicklung nutzen und durch die Öffnung der Wissenschaft einen Identifikationswert für die Bürger der Stadt schaffen.

In Abstimmung mit der (Kern)Arbeitsgruppe mit Vertretern der Universität, Fachhochschule, Max-Planck-Institut, Fraunhofer-Institut und Stadt Magdeburg wurde folgendes Bewerbungskonzept entwickelt. Dabei wurden wir von der Mitteldeutschen Kommunikations- und Kongressgesellschaft mbH & Co. KG unterstützt. Die Agentur wurde in einem Auswahlverfahren innerhalb der Kernarbeitsgruppe beauftragt.

**Bewerbung: Leitidee und Module**

**1. Konkurrenzanalyse**

Die Analyse der Entscheidung zur Stadt der Wissenschaft 2005, der Ausschreibungsunterlagen und der bereits veröffentlichten Konkurrenten hat ergeben, dass ausschlaggebende Kriterien für die Jury sind:

- Vernetzung aller Akteure und Institutionen in der Stadt
- Kooperation der Wissenschaft mit Wirtschaft, Kunst, Kultur
- Ansprache unterschiedlichster Zielgruppen
- Bedeutung und Nachhaltigkeit für Stadtentwicklung (Strukturwandel)
- Klarer Finanzplan mit Angabe der Leistungen von Partnern
- Eigene Kampagne mit eigenem Logo der Bewerbung
- Wissenschaft als Element des Strukturwandels
- Speziell für Bewerbung entwickelte Highlightprojekte

Die Analyse der derzeit öffentlichen Konkurrenzbewerbungen macht deutlich, dass die „Marktlücke“ für die Magdeburger Bewerbung in der Konzentration auf „angewandte Wissenschaft“ liegt. Mehr noch: Das alltägliche Leben und Arbeiten der Magdeburger Bevölkerung mit den Ergebnissen von Forschung und Wissenschaft, der zum Teil bewusste aber auch unbewusste Umgang mit dieser Tradition im Alltag macht die Stadt Magdeburg zur Stadt der Wissenschaft 2006. Die konsequente Ausrichtung der Bewerbung auf diese Linie kann eine Alleinstellung ergeben.

## 2. Leitidee

Wissenschaft ist nicht nur Naturwissenschaft; Wissenschaft bedarf eines Rahmens, der sie erfahrbar macht, der sie über den Bereich der Fachleute hinaus transportiert. **Magdeburg versteht sich als Stadt der angewandten Wissenschaften, als Stadt in der die Wissenschaft im besten Wortsinne von der Bevölkerung angewendet wurde und wird.**

Die Magdeburger Bewerbung hat zwei Grundsäulen:

1. **Als Stadt der Wissenschaft wollen wir im Jahr 2006 die Wissenschaft und das städtische Leben wie nie zuvor miteinander vernetzen.** Eine ganze Stadt wird sich mit der Wissenschaft in allen ihren faszinierenden Facetten beschäftigen.
2. **Als Stadt der Wissenschaft wird Magdeburg im Jahr 2006 eine Stadt sein, die durch besondere Ereignisse des akademischen Lebens, ins Zentrum der deutschen Wissenschaftslandschaft rückt.** Dies geschieht durch die Ausrichtung wissenschaftlicher Kongresse und Tagungen in Magdeburg ebenso wie durch die Ausrichtung von Ereignissen des akademischen Lebens, wie dem Marathonlauf der Wissenschaftler oder den Fußballmeisterschaften der Wissenschaftler.

## 3. Umsetzung der Leitlinie

### - neun Magdeburger Porträts

In der Bewerbungsschrift werden die Vergangenheit, Gegenwart und die Visionen der Stadt der Wissenschaft transportiert werden. Das geschieht in spannenden, journalistischen Porträts von neun Magdeburger Personen. Die Personen sind „ganz normale Magdeburger“ – mit ihrem je typischen, spannenden, verschütteten, lebendigen, zukunftsweisenden Bezug zur Wissenschaft. An ihnen wird allgemeinverständlich und erstaunlich, spannend und nachvollziehbar gezeigt, was umgesetzte Wissenschaft heißt. Die Personen stehen dabei sowohl für das Netzwerk der verschiedenen Akteure und Bevölkerungsschichten als auch für die Zielgruppen der Besucher des Wissenschaftsjahres. Es wurden porträtiert:

Exzellenz und Wissenschaft

Frau Prof. Dr. Christiana Cordes, Dekanin Fachbereich Chemie/Pharmazie, Hochschule Magdeburg-Stendal  
Birgitta Wolff, Wirtschaftswissenschaftlerin, Lehrstuhl Internationales Management an der Universität

Jugend und Wissenschaft:

Max Langhof, Gymnasiast am Siemensgymnasium, baute an der Fantasiemaschine vom Fraunhofer Institut mit

Tradition und Wissenschaft:

Prof. Manfred Beckert, Vater des Institutes für Schweißtechnik, Kenner auf dem Gebiet der Magdeburger Technik- und Industriegeschichte

Kirche und Wissenschaft:	Giselher Quast , Domprediger , hängte das Foucaultsche Pendel in den Dom
Sport und Wissenschaft:	Björn Lange, Speerwerfer, trainiert für den Olympiasieg 2008, testete einen von Fraunhofer entwickelten Speer
Kultur und Wissenschaft:	Dr. Matthias Puhle, Historiker und Museumsdirektor Ottonenausstellung und Ausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“
Strukturwandel und Wissenschaft:	Markus Schramm, Kalikumpel, absolviert derzeit eine hochwissenschaftliche Umschulung im Forschungsinstitut für angewandte Neurowissenschaften und hat dadurch eine neue Jobchance von über 80 %
Gründung und Wissenschaft	Hans Georg Conrads, gründete im IGZ, fand hier in Magdeburg das wissenschaftliche Umfeld für sein Unternehmen

In den Texten werden die persönlichen Berührungspunkte der jeweiligen Personen verwoben mit den wichtigen Informationen über die Stadt, die Wissenschaftslandschaft und die Planungen für das Wissenschaftsjahr 2006. Motto: Magdeburger Bürger stellen der Jury selbst ihre Stadt der Wissenschaft vor. Innerhalb der Porträts werden neben der Persönlichkeit jeweils die Vorzüge Magdeburgs für diese Zielgruppe und die geplanten Highlights für das Jahr 2006 beschrieben.

#### - **Umsetzung**

In den letzten Wochen wurde zahlreichen Institutionen und Organisationen aus allen Bereichen das Projekt „Stadt der Wissenschaft 2006“ vorgestellt und Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprochen. Partner der Bewerbung sind:

<b><u>WISSENSCHAFT</u></b>	<b><u>WIRTSCHAFT</u></b>	<b><u>KOMMUNE</u></b>
<b>Otto-von-Guericke-Universität</b> Magdeburg Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung Leibniz-Institut für Neurobiologie (IfN) Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme UFZ Umweltforschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft	Siemens Niederlassung Magdeburg Regiocom GmbH Enercon Gruppe FAM Förderanlagen Magdeburg MAHREG Symacon GmbH IGZ Innovations- und Gründerzentrum tti Technologietransfer und Innovationsförderung InnoMed e.V., Netzwerk für Neuromedizintechnik FAN gGmbH KGE Kommunalgrund GmbH Industrie- und Handelskammer Ingenieurkammer Magdeburger Verkehrsbetriebe Städtische Werke Magdeburg Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg Sparkasse Magdeburg ZENIT Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie FEZ Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH MMKT Experimentelle Fabrik Händlergemeinschaft IG Innenstadt e.V. Allee Center Magdeburg Marketingverein Pro M GTZH Gründungs- und Technologietransferzentrum Handwerk ifak Institut für Automation und Kommunikation e.V. SALUTAS Pharma GmbH Bahnhof Magdeburg	Dezernate und Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg Schulen und Gymnasien der Landeshauptstadt Magdeburg Gymnasium Werner-von-Siemens  <b><u>KIRCHEN</u></b> Bistum Magdeburg: Katholisches Büro Evangelische Kirchenprovinz Sachsen: Kirchenkreis Magdeburg Magdeburger Dom  <b><u>MEDIEN</u></b> MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt MDR Fernsehen „Sachsen-Anhalt heute“ Magdeburger Volksstimme Offener Kanal Magdeburg MDF1  <b><u>POLITIK</u></b> Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt  <b><u>SICHERHEITSBEHÖRDEN</u></b> Polizeipräsidium Magdeburg Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt Bundeswehr VBK 82
<b><u>KULTUR</u></b> theater Magdeburg Puppentheater Magdeburg Kulturhistorisches Museum Technikmuseum Museum für Naturkunde Kunstmuseum im Kloster Unser Lieben Frauen Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH Zoologischer Garten Magdeburg Otto-von-Guericke-Museum Lukasklause Otto-von-Guericke-Gesellschaft CINEMAXX Magdeburg Jugendkunstschule “Haus Kle” Architektenkammer Magdeburg Grüne Zitadelle Magdeburg  <b><u>SPORT</u></b> Olympiastützpunkt Magdeburg/Halle MAG des Landessportbundes Sachsen-Anhalt Hochschulsportzentrum Magdeburg SC Magdeburg 1. FC Magdeburg VLG 1991 Magdeburg Universitätsportclub Magdeburg		

Im Ergebnis dieser durchweg positiven Gespräche sind zahlreiche Ideen zusammengetragen worden, wobei neben neuen Projekten auch auf bewährte und regelmäßig stattfindende Veranstaltungen und Projekte zurückgegriffen wurde. Darüber hinaus hat es informelle Gespräche mit Landesministern gegeben. Alle sind der Bewerbung gegenüber sehr positiv gestimmt und unterstützen das Vorhaben voll. Alle beteiligten Wissenschaftsinstitutionen haben Einzelprojekte, Ideen und Veranstaltungen benannt und haben geprüft, welche Kongresse und Tagungen von wissenschaftlichen Vereinigungen, Fachverbänden etc. für das Jahr 2006 nach Magdeburg geholt werden können.

Es wurden sechs thematische Programmstränge mit einer Vielzahl von Highlights für die verschiedenen Zielgruppen konzipiert. Der **Blick vom Jahrtausendturm** weitet den Horizont für das ‚Woher?‘ und ‚Wohin?‘ der Wissenschaft. Im **Wissenschaftshafen.de** wird der Strukturwandel durch Wissenschaft entwickelt und diskutiert. Das **Fest der Wissenschaft** feiert mit großen und kleinen Veranstaltungen über das ganze Jahr die Entdeckungen und Erfindungen, für Jedermann zum Anfassen. Im **Garten der Erkenntnis** trifft die Wissenschaft auf Kunst und Sinne. Das **Denklabor** bietet hochkarätige Vorträge und Diskussionen entlang der Exzellenzen der Magdeburger Wissenschaft. Und unter **Science next Generation** kommt unsere Zukunft zur Sprache. Wollten wir nicht alle mal zum Mond fliegen? Hier gibt es Wissenschaft zum Erobern für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene, die sich die kindliche Neugier bewahren konnten.

Da die Jury insbesondere auf das Engagement nicht-öffentlicher Finanziere Wert legt, fanden in den letzten Wochen Gespräche mit potenziellen Förderern/Sponsoren statt. Gleichzeitig wird eine Visualisierung der Kampagne für die Bewerbungsschrift und das Internet entwickelt.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass im Jahr 2006 unabhängig vom Erfolg der Bewerbung das beschriebene Programm in wesentlichen Teilen umgesetzt wird.

Dr. Puchta